

Pressemitteilung 6. Dezember 2013

Infrastrukturforum legt Grundstein für langfristige Zusammenarbeit - Deutsch-afrikanische Partnerschaft soll Infrastruktur des Kontinents voranbringen

München – Das erste Deutsch-Afrikanische Infrastrukturforum in München legt den Grundstein für eine langfristige Zusammenarbeit zwischen der deutschen Wirtschaft und den Staaten Afrikas im Infrastrukturbereich. Die Partnerschaft soll maßgeblich zum Ausbau der Infrastruktur auf dem afrikanischen Kontinent beitragen und könnte Unternehmen aus dem Infrastruktursektor zukünftig Aufträge in Milliardenhöhe ermöglichen.

Stefan Liebing, Vorsitzender des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft (AV), sagte vor den rund 200 Teilnehmern der Konferenz: „Ohne den Ausbau der Infrastruktur wird das Wachstum vieler Länder Afrikas nicht weiter voranschreiten. Das sollte auch die deutsche Bundesregierung berücksichtigen und das Engagement deutscher Firmen stärker flankieren. Und auch die Summe der Entwicklungshilfe sollte nicht nur aufgestockt werden, sondern sich dabei auch auf wirtschaftsnahe Infrastruktur konzentrieren. Nur eine bessere Infrastruktur fördert Handel, Personenverkehr, schafft Arbeitsplätze und ist die Grundlage für wirtschaftliche Entwicklung.“

Libyens Transportminister Abdulkader forderte deutsche Unternehmen auf, am Wiederaufbau der libyschen Infrastruktur teilzuhaben. Hochrangige Vertreter aus Togo, Kamerun, Ghana, Algerien, Ruanda und Simbabwe betonten ihr Interesse an einer Zusammenarbeit mit deutschen Firmen. Regierungen in Afrika werden zukünftig Milliarden in den Ausbau der Infrastruktur investieren. Allein die Afrikanische Union will bis 2040 mehr als 380 Mrd. Euro investieren. Verstärkt werden dabei auch deutsche Firmen nachgefragt, die vor allem für Qualität und Zuverlässigkeit stehen.

Mehr als 200 Fachleute aus Unternehmen, Finanzinstitutionen und Politik diskutierten auf dem ersten Deutsch-Afrikanischen Infrastrukturforum über Chancen, Risiken und Notwendigkeiten einer deutsch-afrikanischen Infrastrukturpartnerschaft. Auf der Konferenz, die vom AV in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern ausgerichtet wurde, kamen Experten des Deutschen Hauptbauverbands, der Gauff, UniCredit, SAFRI, der KfW/DEG, Rehau, Siemens und Turkish Airlines zusammen.

Hintergrundinformationen

Der Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft (AV) ist der bundesweite Unternehmensverband, in dem etwa 600 Unternehmen aller Größen und Branchen sowie Institutionen mit Interesse an einer wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit den Staaten Afrikas zusammengeschlossen sind. Der AV informiert, berät und vernetzt seine Mitglieder und vertritt deren Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit.